

# Die ZUKUNFTSWERKSTATT als zentraler Diskursraum zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes

Mit der ständigen Rubrik ZUKUNFTSWERKSTATT macht die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) die Arbeit und Ergebnisse im Rahmen des Strategieprozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln.“ transparent.

Als Teil einer gemeinsamen Strategie von Bund und Ländern zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes und ihres gesetzlichen Auftrags aus § 17a Absatz 2 Nummer 1 des 2021 novellierten Jugendschutzgesetzes (JuSchG) koordiniert und operationalisiert die BzKJ diesen Strategieprozess in Form der ZUKUNFTSWERKSTATT.

## Der Beirat der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Zum Auftrag der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes gehört auch die Etablierung eines Beirats bei der BzKJ auf der Grundlage des § 17b JuSchG. Dieser berät die BzKJ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 17a Absatz 2 Satz 1 JuSchG. Dabei stehen durch einen ganzheitlichen, interdisziplinären und kinderrechtlich ausgerichteten Blick das Wohl und die Interessen von Kindern und Jugendlichen und ihr Recht auf Schutz, Befähigung und Teilhabe in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit.

Nach den gesetzlichen Vorgaben gehören dem Beirat bis zu zwölf Personen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Institutionen an, die sich in besonderer Weise für die Verwirklichung der Rechte und den Schutz von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Der Gesetzesbegründung entsprechend kommen als Beiratsmitglieder insbesondere in Betracht: Vertretungen von Kinderrechtsorganisationen, des Kinder- und Jugendschutzes, der freien Wohlfahrtspflege, von Elternvertretungen, von Familienverbänden, von Behinder-

tenverbänden, der Ärzteschaft, der (Medien-)Pädagogik und von besonders von den Risiken digitaler Medienutzung Betroffenen. Besonders hervorgehoben sind die Vertretungen von Interessen der Kinder und Jugendlichen im engeren Sinne, denen drei feste Plätze zustehen. Wiederum zwei davon sind mit Kindern und/oder Jugendlichen zu besetzen (BT-Drs. 19/27289, S. 16).

## Die Mitglieder des Beirats

Aktuell ist der Beirat mit folgenden Mitgliedern besetzt:

### *Kinderrechtsorganisationen*

#### **National Coalition Deutschland**

##### **Jutta Croll** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Jutta Croll ist Vorstandsvorsitzende der Stiftung Digitale Chancen, einer gemeinnützigen Organisation mit dem Auftrag, die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung zu erforschen, sich für den chancengleichen Zugang aller Menschen zum Internet einzusetzen und ihre Medienkompetenz zu stärken.

Sie ist bei der Stiftung verantwortlich für das auf internationale Zusammenarbeit ausgerichtete Projekt Kinderschutz und Kinderrechte in der digitalen Welt ([www.kinderrechte.digital](http://www.kinderrechte.digital)) und gehört dem geschäftsführenden Vorstand der National Coalition Deutschland an.

##### **Kai Hanke** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Kai Hanke ist stellvertretender Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Er ist als Medien- und Kommunikationswissenschaftler, Pädagoge und Kinderrechtsexperte unter anderem Mitglied im Safer Internet Advisory Board klicksafe, stellvertretender Beiratsvorsitzender bei der Stiftung Digitale Chancen und

vertritt das Deutsche Kinderhilfswerk in der Konferenz überregionaler Mitgliedsorganisationen im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

### **Kinder- und Jugendschutz**

#### **Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)**

**Dr. Katja Bach** (Ordentliches Beiratsmitglied)

In der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz ist Dr. Katja Bach seit 2021 als Beisitzerin im Vorstand. Sie möchte damit erreichen, dass sich die BAJ noch stärker in die Diskussionen zum Jugendschutz auf Bundesebene einbringt und die Expertise der Landesstellen und Mitgliedsverbände dafür nutzen, Forderungen aufzustellen und umzusetzen.

Dr. Katja Bach ist seit 2015 Jugendschutzreferentin in der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Sachsen-Anhalt. Die Servicestelle ist an den Jugendverband fjp>media angebunden. Ehrenamtlich ist Dr. Katja Bach als Jugendschöffin tätig.

**Klaus Hinze** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Klaus Hinze ist Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (FH) und Diplom-Soziologe und Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz. Berufliche Tätigkeit in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, für 25 Jahre bis zum Ausscheiden Geschäftsführer der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V. und Aufbau der Jugendschutz-Landesstelle. Mitwirkung in verschiedenen Institutionen des Jugendmedienschutzes, mehrjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit, Fortbildungsdozent und Supervisor. Autor von diversen Fachpublikationen.

### **Freie Wohlfahrtspflege**

#### **Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege**

**Liane Muth** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Liane Muth, M. A., vertritt die Perspektive der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Sie arbeitet als Referentin beim Deutschen Caritasverband e. V. in Freiburg, ist unter anderem Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe e. V. (AGJ), der Fachausschüsse „Kindheit, Kinderrechte, Familienpolitik“ (AGJ) und „Kinder Jugend Familie Frauen“ (BAGFW). Ihre aktuellen Schwerpunkte sind: Jugendmedienschutz an der Schnittstelle von Gesundheits- und Kinder- und Jugendhilfe, Ganztagsbildung von Kindern im Grund-

schulalter, ökologische Kinderrechte im Kontext der Klimakrise.

**Ulrike Martin** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Ulrike Martin, Evang. Diplom-Theologin vertritt die Perspektive der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Sie arbeitet als Landesreferentin im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V., ist Geschäftsführerin der Evangelischen Landesstelle für Kinder- und Jugendschutz NRW und unter anderem stellv. Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. sowie Mitglied in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften auf Landes- und Bundesebene. Ihre aktuellen Schwerpunkte sind Gewaltschutz, Jugendmedienschutz, Kinderrechte und Partizipation, Kinder im Umfeld Häuslicher Gewalt.

### **Elternvertretungen**

#### **Bundeselternrat**

**Christiane Gotte** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Christiane Gotte ist die Vorsitzende des Bundeselternrates und in dieser Funktion auch mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betraut. Zuvor war sie von 2019 bis 2021 Vorsitzende des Fachausschusses des Bundeselternrates für die Gymnasien. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem auf Chancengerechtigkeit, Digitalisierung, Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklungen. Neben ihrer Tätigkeit für den Bundeselternrat ist sie Geschäftsführerin eines Softwareunternehmens und Mutter von drei Söhnen.

**Ines Weber** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Ines Weber ist Vorstandsmitglied des Bundeselternrats für Finanzen. Darüber hinaus engagiert sie sich als Elternmitwirkungsmoderatorin in Sachsen. Privat ist sie Mutter von drei Kindern und arbeitet selbstständig als öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin in Sachsen.

### **Familienverbände**

#### **Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen (AGF)**

**Sven Iversen** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Sven Iversen ist Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF). Die AGF setzt sich für die Interessen und Rechte von Familien in Politik und Gesellschaft ein und stärkt deren Perspektive in politischen Diskussionen. Sie formuliert die gemeinsamen Anliegen ihrer Mitgliedsverbände und fördert auf nationaler und internationaler Ebene den Dialog zwischen familienpolitischen Akteuren.

Sven Iversen ist Politikwissenschaftler und besitzt einen MBA. Auf der internationalen Ebene ist er unter anderem Vize-Präsident von COFACE Families Europe.

#### **Ivonne Famula** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

1979 in Dresden geboren, studierte Ivonne Famula Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik sowie Politikwissenschaft an der Universität Leipzig. Ihre Abschlussarbeit verfasste sie zur Medienkompetenzbildung von Lehrkräften. Nach langjähriger Tätigkeit für die Arbeitsgemeinschaft der dt. Familienorganisationen (AGF) arbeitet sie seit 2021 für den Familienbund der Katholiken in Berlin (AGF-Mitglied) als wissenschaftliche Referentin. Sie hat drei Kinder im Schulalter und entsprechende alltagspraktische Erfahrungen mit Debatten rund um Mediennutzung und Medienschutz.

### **Behindertenverbände**

#### **Bundesvereinigung Lebenshilfe**

##### **Helen Ghebremicael** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Helen Ghebremicael ist Fachreferentin im Referat Konzepte bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. Seit über vier Jahren beschäftigt sie sich mit der inklusiven Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen sowie deren Interessen. Davor hat sie als Autismusförderin gearbeitet sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe in einem Berliner Bezirk koordiniert. Sie ist Sonderpädagogin und Rehabilitationswissenschaftlerin (Lernförderung & Erziehungshilfe).

### **Ärzeschaft**

#### **Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit** (Bündnis KJG)

##### **Dr. med. Till Reckert** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Kinder- und Jugendarzt seit 2007 in eigener Gemeinschaftspraxis in Reutlingen niedergelassen. Seit 2014 im Berufsverband der Kinder- und Jugendärztinnen und Jugendärzte aktiv, seit 2016 auch als Beauftragter für den Mediengebrauch von Kindern und Jugendlichen.

##### **Dr. Rudolf Heinrich Uwe Büsching** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Für Uwe Büsching ist sein Zuhause die Mitte seiner Welt. Seine Frau, seine Kinder (fünf Halbweisen) und sein Hund geben ihm den Freiraum für seine Aktivitäten. Er war niedergelassener Kinder- und Jugendarzt. Er ist verantwortlich für [www.ganz-real.de](http://www.ganz-real.de), ehemaliger Projektleiter der BLIKK-Studie, Mitverfasser der Leitlinie zur Prävention dysregulierten Gebrauchs digitaler

Bildschirmmedien in der Kindheit und wissenschaftlicher Berater des Forschungsprojekts „Bildschirmfrei bis drei“ der Universität Herdecke. Er ist kooptiertes Mitglied des „Bündnis für humane Bildung“, Vorsitzender der Stiftung Kind und Jugend und Ehrenmitglied des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte.

### **Medienpädagogik**

#### **Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)**

##### **Prof. Dr. Claudia Wegener** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Prof. Dr. Claudia Wegener ist Professorin für Medienwissenschaft an der Filmuniversität Babelsberg und Mitglied im Bundesvorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur GMK.

##### **Prof. Dr. Eik-Henning Tappe** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Eik-Henning Tappe hat die Professur für Digitalisierung und Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit an der FH Münster inne. Hier forscht und lehrt er zum Einsatz von „klassischen“ medienpädagogischen Methoden für eine handlungsorientierte Medienarbeit, zu pädagogischen Möglichkeiten von Gaming und Gamification in der Kinder- und Jugendarbeit sowie zu erweiterten Realitäten in der Praxis der Sozialen Arbeit und im Kontext von Lehren und Lernen. Seit 2019 ist er Mitglied im Vorstand der GMK und vertritt diese im Beirat der BzKJ.

### **Besonders Betroffene von den Risiken digitaler Mediennutzung**

#### **Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren**

##### **Dr. Stefan Heinitz** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Stefan Heinitz ist Diplom-Sozialpädagoge und Erziehungswissenschaftler und als Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V. tätig. Neue Kinderschutzthemen in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen und gemeinsam entsprechende Hilfenkonzepte zu entwickeln, ist zentrale Motivation für seine Arbeit. Gewalt an Kindern in digitalen Kontexten ist ein wichtiges Thema in der Arbeit der Kinderschutz-Zentren und in der verbandlichen Auseinandersetzung. Dieses Wissen und diese Erfahrungen sollen die Arbeit des Beirats der BzKJ sensibilisieren und bereichern.

**Katharina Weiner** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)  
Katharina Weiner ist Medienpädagogin, Sozialwissenschaftlerin und als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media bei der Bundesarbeitsgemeinschaft

der Kinderschutz-Zentren e. V. tätig. Seit vielen Jahren befasst sie sich in Forschung und Praxis mit Medienbildung, Netzkulturen und medialen Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Kinder- und Jugendmedienschutz sowie die Sensibilisierung für Kinderschutzthemen und Gewaltprävention im digitalen Kontext.

### **Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen – Kinder- und Jugendverbände**

#### **Deutscher Bundesjugendring (DBJR)**

##### **Michael Scholl** (Ordentliches Beiratsmitglied)

Michael Scholl leitet den Bereich Medien und Kommunikation des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). In seiner Funktion begleitet er das Themenfeld Medien- und Digitalpolitik, unter anderem Jugendmedienschutz, digitale Teilhabe und Jugendbeteiligung.

##### **Özge Erdoğan** (Stellvertretendes Beiratsmitglied)

Özge Erdoğan ist stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Zu ihren Themenfeldern gehören Digital- & Medienpolitik, insbesondere digitale Jugendarbeit und Jugendmedienschutz. Zudem ist sie zuständig für europäische Jugendpolitik und diskriminierungskritische Jugendverbandsarbeit.

#### **Jugendbeteiligung im Beirat**

Neben den bereits vorgestellten Beiratsmitgliedern sind im Beirat auch jugendliche Beiratsmitglieder vertreten. Die BzKJ ist damit die erste Bundesoberbehörde, die gesetzlich verankert eine Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrem Beirat umsetzt. Das Jugendschutzgesetz sieht vor, dass zwei der zwölf Mitglieder des Beirats zum Zeitpunkt ihrer Berufung höchstens 17 Jahre alt sein dürfen. Die BzKJ trägt so dem Kinderrecht auf Teilhabe Rechnung und integriert die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in ihre fachliche Arbeit.

Die jugendlichen Beiratsmitglieder und ihre Stellvertretungen wurden 2021 bis Anfang 2022 in einem werberoffenen Auswahlverfahren in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) ausgewählt. Die vier Jugendlichen sind in der Jugendverbandsarbeit und zum Teil bereits im Themenfeld des Kinder- und Jugendmedienschutzes aktiv.

**Anais Böhme** ist mit 14 Jahren das jüngste (ordentliche) Beiratsmitglied. Sie engagiert sich ehrenamtlich bei der Schreiberjugend Berlin. Als Beiratsmitglied hat sie sich beworben, weil sie es wichtig findet, dass Entscheidungen für Kinder auch mit Kindern getroffen werden.

**Lukas Pohland**, mittlerweile 18 Jahre alt, ist ebenfalls ordentliches Beiratsmitglied. Er stammt aus Schwerte

und engagiert sich vielseitig im Bereich der Cybermobbing-Hilfe. Der Anlass für sein Engagement waren seine persönlichen Erfahrungen: Im Alter von zwölf Jahren war er selbst von Cybermobbing betroffen, nachdem er einer im Internet gemobbten Mitschülerin geholfen hatte. Auf die Initiative von Lukas Pohland hin wurde 2018 der gemeinnützige Verein Cybermobbing-Hilfe e. V. gegründet. Seitdem betreibt der Verein aktiv Präventionsarbeit gegen Cybermobbing und hilft betroffenen Kindern und Jugendlichen durch ein Beratungsangebot.

**Eileen Eckertz**, 16 Jahre alt, ist stellvertretendes Beiratsmitglied. Sie engagiert sich bei der Deutschen Jugend in Europa (djo) als Jugendleiterin und stellvertretende Vorsitzende im Vorstand (2021). 2021 absolvierte sie ihre JuleiCa-Schulung und beteiligte sich im Stadtjugendrat in Paderborn. Im September 2022 wurde Eileen Eckertz für den Hauptausschuss des Kreisjugendrings in Paderborn berufen. Sie engagiert sich außerdem in der Schülervvertretung.

**Marlene Weber**, 16 Jahre alt, ist ebenfalls stellvertretendes Beiratsmitglied. Sie stammt aus Paderborn und engagiert sich unter anderem bei den Pfadfindern und in der Schülervvertretung ihrer Schule. In den Beirat der BzKJ möchte sie ihre Erfahrungen aus der digitalen Arbeit sowohl an der Schule als auch aus privaten Zusammenhängen einbringen. Durch ihr Mitwirken möchte sie Kindern und Jugendlichen einen sicheren und unkomplizierten Gebrauch der digitalen Medien ermöglichen.

Die zwei jugendlichen Beiratsmitglieder und ihre zwei Stellvertretungen bringen ihre Erfahrungen und Expertise in die Sitzungen des Beirates unmittelbar ein. Sie haben so die Möglichkeit, die Themen und Beratungen des Beirates zu prägen und tragen dazu bei, die Arbeit der BzKJ zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes konsequent an der Perspektive von Kindern und Jugendlichen auszurichten.

Die jugendlichen Beiratsmitglieder werden durch das Beiratsteam der BzKJ und den DBJR begleitet. Der Bundesjugendring als Experte für Jugendbeteiligung vernetzt die jugendlichen Beiratsmitglieder regelmäßig, nennt eine Ansprechperson für die Jugendlichen im Beirat und stellt bei Bedarf Werkzeuge zur Zusammenarbeit bereit.

Vor den Beiratssitzungen bereiten sich die jugendlichen Beiratsmitglieder in einem vorgelagerten (digitalen) Workshop mit dem Beiratsteam der BzKJ und dem DBJR auf die Sitzungstage vor. Diese Vorbereitungsstermine dienen der Nachbesprechung der vergangenen Sitzung, der Klärung von offenen Fragen, der Sitzungsplanung sowie der Absprache und Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Da sich die jugendlichen

Beiratsmitglieder nicht wie die Erwachsenen im Vorfeld der Sitzung innerhalb ihrer entsendenden Institution absprechen können, haben sie gemäß Geschäftsordnung auch während der Beiratssitzung die Möglichkeit, eine kurze Beratungspause zu beantragen, um sich abzustimmen oder Informationen zusammenzutragen.

### **Beiratssitzung zum Schwerpunktthema Kinder- und Jugendbeteiligung**

In seiner dritten Sitzung am 22. und 23. September 2022 im LVR-Landesmuseum in Bonn befasste sich der Beirat mit einer verstärkten Kinder- und Jugendbeteiligung in der BzKJ. Auf Vorschlag der BzKJ eruierte das Gremium Möglichkeiten, die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen neben ihrem aktiven Mitwirken im Beirat in weitere Arbeitsbereiche der Behörde einzubinden.

Ergebnis der zweitägigen Beiratssitzung ist die Grundlage für ein Ideen-Dossier, das nun in der BzKJ ausgearbeitet wird. Das Dossier soll die Behörde dabei unterstützen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen über den Beirat hinaus auch in weiteren Arbeitsprozessen umzusetzen. Maßgabe ist dabei, die Teilhabe so zu gestalten, dass sie auch von Kindern und Jugendlichen selbst für gut befunden wird.

Die Sitzungen des Beirats bei der BzKJ finden in der Regel zwei Mal pro Jahr statt. Die nächste Sitzung ist für März 2023 in Berlin geplant.

Weiterführende Informationen zur Arbeit des Beirates der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedien-schutz finden Sie auf der Website der BzKJ unter der Rubrik „Beirat“.